



GEMEINDEBRIEF

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GÄU, EGERKINGEN
UND REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE FULENBACH

EDITORIAL

MARTIN GÖBEL

Liebe Leserinnen und Leser

Säen und Ernten sind grosse Themen in der Bibel. Oft sind sie auch ein Bild für Geben und Empfangen.

Jesus sagt seinen Jüngern: «Seht die Raben: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie haben keinen Keller und keine Scheune, und Gott ernährt sie doch. Wie viel mehr seid ihr als die Vögel!» (Lukas 12,24) Und Paulus erinnert die Korinther daran: «Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen», denn «einen fröhlichen Geber hat Gott lieb» (2. Korinther 9,6–7). Bis heute ist sein Satz aus Galater 6,7 zum Sprichwort geworden: «Was der Mensch sät, das wird er ernten.»

Säen und Ernten, Geben und Empfangen sind auch die grossen Themen in diesem Gemeindebrief. Da finden Sie z.B. gute Gedanken zur Erntezeit und unsere Einladung zum Erntedankfest. Und es geht ums Weitergeben. Kleidersammlung, Weihnachtspäckli – da wo wir mit anderen teilen dürfen, was wir selbst empfangen haben.

In dieser Kategorie sehe ich aber auch die Berichte oder Ankündigungen von Anlässen, die uns aufgrund von Corona längere Zeit nicht mehr möglich waren, wie z.B. der Sommergrill, die Veranstaltungen der Senioren, die Tanz-Initiative roundabout und der neue 24h-Gebetsraum: Wie schön, dass wir das wieder machen dürfen: Welch ein Geschenk!

Und auch sonst gibt es Neuigkeiten: Über den kirchlichen Verein oeku, der uns an Erntedank besuchen wird, den schulischen Religionsunterricht, unseren Kirchturm... – aber lesen Sie selbst!

So hoffe ich, dass auch all die verschiedenen Beiträge Ihnen «etwas geben» können. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!



AZB
4622 Egerkingen

Bitte nachsenden. Neue
Adresse nicht melden!

AUS DEM INHALT

Seite		Seite	
1	Editorial	6	Adventsbasteln
2	Erntezeit Alterstube		«Komm und Sieh!» – Erntedankfest 2020
3	Aktion Weihnachtspäckli 2020 Betttag 2020		Ökumenischer Religionsunterricht
4	Der Verein «oeku» stellt sich vor Sommergrill	7	Kleidersammlung Renovation Kirchturm
5	Senioren-Nachmittag Fulenbach Kinderecke	8	Roundabout Gebetsraum



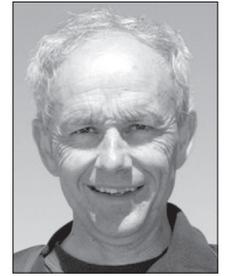
Beim Schreiben dieses Artikels läuft die Ernte immer noch auf Hochtouren. Landauf, landab konnte und kann viel geerntet werden. In diesem Jahr sind mir die reich tragenden Beerenstauden aufgefallen, aber auch die Fülle an Kirschen, Zwetschgen und Äpfeln. Die reifen Getreidefelder sahen wunderbar aus. Ja, da können wir unserem Schöpfer und Versorger Dank sagen!

Die Fülle der Ernte bringt viel Arbeit mit sich. Die jeweilige Ernte muss rechtzeitig eingebracht und teilweise auch schnell verarbeitet werden.

Was wird wohl in diesem Jahr aus den geernteten Kartoffeln? Für Pommes-Chips werden nur bestimmte Sorten mit viel Stärkegehalt, von guter Grösse und sehr guter Qualität verwendet. Bei den Pommes-frites ist der Absatz seit diesem Frühling auf tiefem Niveau – wegen der fehlenden grossen Festanlässe und weniger Gästen in den Restaurants. Ein Hilfswerkmitarbeiter hat mir berichtet, dass ihrem Hilfswerk gegenwärtig sehr grosse Mengen an Kartoffeln gratis angeboten werden. Ein Weitertransport an notleidende Menschen in Osteuropa sei aber nicht möglich, weil diese Länder den Import nicht zulassen. Also müssten sie leider immer wieder absagen.

Vor ein paar Tagen hat eines unserer Grosskinder begeistert davon erzählt, dass es mit der Schulklasse einen Bauernhof besuchte. Dort seien gerade Kartoffeln

geerntet worden. Das sei spannend gewesen. In der Schule hätten sie auch durchgenommen, wie die Kartoffel nach Europa kam und dass die Kartoffel auch in Krisenzeiten ein wichtiges Nahrungsmittel für die Menschen gewesen sei. In Kartoffeln stecke so viel Gutes für unsere Gesundheit, z.B. viel Vitamin-C.



Nun, die reiche einheimische Ernte auch der Kartoffeln ist ein grosser Segen. Nehmen wir sie dankbar entgegen.



Erntedankkorb von einem Bauernhof aus unserer Gegend.

ALTERSSTUBE

SILVIA RIEDI

Wiedersehen im Bürgisweyer Bad

Nach einer langen Zwangspause konnte die Altersstube ein schönes Wiedersehen feiern!

Zur Mittagszeit trafen wir uns beim Restaurant Bürgisweyer Bad in der Nähe von Madiswil. Dort konnten wir gemütlich im Schatten sitzen und uns vom Personal verwöhnen lassen. Ein wunderbares Essen hatten die Köche bereitet! Dies und auch das herrliche Wetter machte diesen Ausflug zu einem tollen Anlass und alle

hatten grosse Freude, sich wieder einmal zu begegnen und ausführlich zu unterhalten!

Ab November wird die Altersstube wieder ihre Anlässe nach Programm weiterführen!

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen und somit weitere interessante Begegnungen!





AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI 2020

JOEL KELLER

Gedenken an Tanja Aerni

Die Weihnachtspäckli-Aktion steht wieder an. Ich kann aber unmöglich die Päcklisammlung bewerben ohne an Tanja Aerni zu denken und über sie zu sprechen.

Mit viel Herzblut und ansteckender Begeisterung setzte sie sich jedes Jahr für die Weihnachtspäckli ein. Selbst im vergangenen Jahr, von ihrer Krankheit gezeichnet, hat sie es sich nicht nehmen lassen, die Päckliaktion durchzuführen. Nun ist sie in diesem Sommer von uns gegangen.



Tanja Aerni hat uns gezeigt, dass Weihnachtspäckli mehrfach Freude bereiten. Das ganze Jahr über sammelte sie Plüschtiere, Kartonschachteln oder Geschenkpapier und freute sich daran. Im Herbst versammelte sie jeweils unterschiedlichste Menschen in ihrem Haus um meist über hundert Weihnachtspäckli zusammenzustellen und einzupacken. Die Gemeinschaft in ihrem Haus bedeutete ihr mindestens so viel, wie der Gedanke an die lachenden Gesichter mit einem Geschenk in der Hand. Sie setzte viel daran, Menschen miteinzubeziehen, die sonst nicht leicht Anschluss finden. Bei Tanja Aerni konnte jeder mithelfen und sich

so an einer guten Sache beteiligen. Die Farbenpracht der beeindruckenden Päckliberge beim Transport zum Logistikcenter war stets der Höhepunkt dieser Aktion und beschenkte uns alle mit viel Freude und Zufriedenheit, noch lange bevor die Weihnachtspäckli ihr Ziel erreichten. Wir behalten Tanja Aerni mit ihrer begeisternden Art in bester Erinnerung und setzen uns nun dafür ein, dass die Weihnachtspäckli-Aktion in unseren Kirchen weiterhin vielen eine Freude bereitet.



Weihnachtspäckli-Aktion

Wir sammeln auch in diesem Jahr Weihnachtspäckli, um arme Menschen in Osteuropa zu beglücken! Wir lancieren die Aktion gemeinsam mit den katholischen Kirchen im Gäu, dem Pastoralraum und den katholischen Kirchgemeinden Gunzgen und Wolfwil. Informationen, was Sie alles in ein Weihnachtspäckli einpacken und wo Sie es abgeben können, finden Sie auf dem beiliegendem Flyer oder auf unserer Homepage. Da in diesem Jahr niemand Päckli zusammenstellt, können wir nur fertig verpackte Geschenke gemäss den Angaben auf dem Faltblatt entgegennehmen.



Wir danken herzlich für jede Beteiligung!



Seit 5 Jahren gehen wir mit unserem Motto an den Erntedankfesten den menschlichen Sinnesorganen entlang. Dabei haben wir uns angelehnt an die Themenreihe des kirchlichen Vereins oeku. Anlass genug, den Leiter diesmal zu uns einzuladen und den Verein zu unterstützen. Herr Zaugg-Ott wird am 25. Oktober bei uns sein und gerne zum Gespräch und für Fragen zur Verfügung stehen. An dieser Stelle möchten wir ihnen oeku schon mal ein wenig vorstellen.

Herr Zaugg-Ott hat mir hierfür die folgende Präsentation zukommen lassen:

oeku Kirche und Umwelt

Über 800 Kirchgemeinden, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen unterstützen den ökumenischen Verein oeku Kirche und Umwelt, der 1986 gegründet worden ist. Die oeku ist über den Vorstand mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und der Schweizer Bischofskonferenz verbunden. Die oeku ist in drei Tätigkeitsgebieten aktiv, der Schöpfungsspiritualität, der konkreten Umweltpolitik und der Umweltpolitik.

Die Schweizer Kirchen empfehlen, die Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 4. Oktober zu feiern. Seit 1993 erarbeitet die oeku Unterlagen für die Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Anlässen zur Schöpfungszeit. 2016 hat die oeku eine Themenreihe zu den fünf Sinnen begonnen. 2020 geht es mit dem Slogan «Und siehe, es war sehr gut» um den Sehsinn. www.schoepfungszeit.ch

Das Sparen von Energie in kirchlichen Gebäuden ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in den Kursen «Energie in Kirchen» sowie Publikationen der oeku, beispielsweise dem Leitfaden «Energie sparen und Klima schützen», dem Umwelthandbuch für Kirchgemeinden «Es werde grün» (2015).

Seit 2015 führt die oeku die Geschäftsstelle für das kirchliche Umweltzertifikat «Grüner Güggel» und bildet kirchliche Umweltberatende aus. Bis jetzt haben 28 Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen das Zertifikat erhalten. www.gruener-gueggel.ch

Die oeku wendet sich als kirchlich-ökologische Stimme zu umweltpolitischen Themen wie Klima- und Energiepolitik, Biodiversität, Raumplanung oder Verkehrspolitik an die Öffentlichkeit.

oeku Kirche und Umwelt

Schwarztorstrasse 18
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
info@oeku.ch
www.oeku.ch



Von links nach rechts:
Kurt Aufderreggen, lic. phil. hist., Umweltbeauftragter, 60%,
Claudia Baumberger, dipl. phil. nat., Sekretariat und Redaktion, 70%,
Doris Meier, Sekretariat, 40%,
Kurt Zaugg-Ott, Dr. theol., Leiter der Fachstelle, 70%,
Nicht im Bild: Andreas Frei, Pfarrer und kirchlicher Umweltberater, 50%.

SOMMERGRILL

JOEL KELLER

Den Sommergrill konnten wir in diesem Jahr trotz allen Einschränkungen durchführen. Wir sind froh, dass wir uns dafür entschieden haben. Denn trotz zusätzlicher Massnahmen kamen im Schnitt jeweils etwa zwanzig Personen – wie ich anhand der obligatorischen Präsenzlisten diesmal abzählen konnte.

Das Wetter hat fast immer mitgespielt, so dass wir uns

draussen hinter der Kirche zum Grillplausch treffen konnten. Neben zuverlässigen Stammgästen gab es auch Leute, die zum ersten Mal dabei waren. Es herrschte jeweils eine lockere, gesellige Atmosphäre, in der sich alle wohl zu fühlen schienen.



Nach der «Coronapause» wagten wir es vorsichtig, für Anfang September einen Seniorennachmittag auszu-schreiben. Die Saalbestuhlung mit Tischen wurde um-gestellt, damit wir den Mindestabstand und die Vorga-ben möglichst gut einhalten konnten. Wir rechneten mit einer eher kleinen Anzahl von Teilnehmenden.

Nun, viele Senioren freuten sich offensichtlich, dass sie wieder Gelegenheit bekamen, um einen Anlass zu be-suchen. Innert kurzer Zeit waren alle Stühle belegt und wir durften noch zusätzliche Tische und Stühle bereit-stellen.

Als dann die kurzfristig engagierte Alphorngruppe die ersten Melodien spielte, war die Stimmung unter den zahlreichen Senioren freudig und andächtig.

Im Wechsel mit den «heimatlichen» Klängen gab es Gedanken zum «Geheimnis der Schweiz». So kamen «Heidi» und Johanna Spyri ins Gespräch oder auch Henry Dunant und das Rote Kreuz, Niklaus von der Flüeh, Pestalozzi und andere. Auch der Bundesschluss von 1291 und die Bedeutung von Jesus Christus für unser Land und die Leute wurden thematisiert.

Nach diesem Programm war genug Zeit für Gespräche, fürs Zvieri und das Geniessen der feinen von Claire

Jäggi gebackenen Guetzli. Mit eini-gen Liedern wurde der Nachmittag abgeschlossen – und wir konnten frohgemut wieder nach Hause ge-hen.

Der nächste Seniorennachmittag ist geplant für den 1. Dezember.

Einen herzlichen Dank an das Team des Seniorennachmittages für den wertvollen Einsatz!



KINDERECKE

CH. STEINER

Male oder stemple dem Baum ein buntes Blätterkleid.

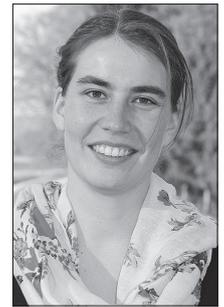
*Das Reich Gottes gleicht einem winzigen Senf-korn, das in einem Garten gepflanzt wird. Es wächst zu einem **Baum** heran, und die Vögel kommen und finden Schutz in seinen Zweigen. Lukas 13,19*





Bald steht wieder das Advents- und Weihnachtsbasteln vor der Tür. Wir werden verschiedene Weihnachtsgeschenke und Dekorationen basteln. Dieses Jahr allerdings nur in Egerkingen.

Als Alternative zum gemeinsamen Basteln im Saal der Kirchgemeinde können auch Überraschungsbastelsets für zuhause bestellt werden.



**Dienstag, 1. Dezember, ab 18.30 Uhr:
Adventsbasteln «für die Grosse»**

**Mittwoch, 2. Dezember, 13.30 – 15.00 und 15.30 – 17.00 Uhr:
Adventsbasteln «für Gross und chlii»**

Anmeldung fürs Basteln jeweils bis zum Vorabend.

Bestellung von Bastelsets bis 1. Dezember bei Christine Steiner:
079 425 66 73

KOMM UND SIEH! – ERNTEDANKFEST 2020

MARTIN GÖBEL

Sonntag, 25. Oktober, um 10.00 Uhr in der ref. Kirche in Egerkingen

So wie im letzten Jahr wird es aufgrund von Corona 2020 leider nicht aussehen. Auch den geplanten Imbiss (wie im Kirchenboten angekündigt) werden wir wohl doch nicht anbieten können. Dennoch möchten wir auf jeden Fall wie sonst auch Erntedank in schöner und besonderer Weise feiern.

Trotz allen Einschränkungen und Hindernissen haben wir ja immer noch viele Möglichkeiten: So freuen wir uns auf einen bunten Festgottesdienst mit unterschiedlichen Beiträgen und einen spannenden Kindergottesdienst für die Kleinen. Im Anschluss gibt es einen in-

teressanten Rundgang mit weiteren Eindrücken zum Thema «Sehen» und verschiedenen Angeboten und Ständen, wo es noch viel zu entdecken gibt.



Darum: Auch wenn wir die Teilnehmerzahl (Stand: September 2020) auf ca. 60–70 Personen begrenzen und bei allem ganz speziell auch auf die Corona-Sicherheitsmassnahmen achten müssen:

**Seien Sie auch in diesem Jahr herzlich willkommen!
Es wäre schön, Sie/Euch zu sehen!**

ÖKUMENISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

JOEL KELLER

Bemühungen um ökumenischen Religionsunterricht im Gäu bleiben erfolglos

Im vergangenen Jahr hat sich eine Spurguppe regelmässig getroffen, um ein Konzept für ökumenischen Religionsunterricht auf der Primarstufe auszuarbeiten. Was auf den ersten Blick sinnvoll und zukunftsweisend erscheint, birgt in der praktischen Umsetzung grosse organisatorische Herausforderungen. Wir haben darüber diskutiert, wer dafür zuständig wäre, neue Lehrpersonen anzustellen und zu betreuen, wie man die Arbeitsstunden verrechnen und die Kosten aufschlüsseln könnte. Solche Hürden schienen uns lösbar. Doch bei der Koordination zwischen den Kirchen, den Lehrpersonen und den fünf Primarschulhäuser stiessen wir an unsere Grenzen, besonders was die zweite Säule angeht: Ein ökumenischer Religionsunterricht erscheint uns nur dann sinnvoll, wenn die Kinder daneben trotz-

dem die Möglichkeit haben, ihre eigene Konfession kennenzulernen. Dazu braucht es eine zweite Säule, welche für die Kinder Anlässe in den jeweiligen Kirchen anbietet. Ein solches Angebot zu ermöglichen, scheitert an den organisatorischen Möglichkeiten und der Koordination mit den Schulen. Dazu wäre es deutlich teurer als das jetzige Modell mit konfessionellem Unterricht. Und schliesslich wäre der Bezug der Kinder zu ihrer Kirche nicht mehr derselbe wie bisher.



Alles zusammen betrachtet mussten wir uns eingestehen, dass ein ökumenischer Unterricht in unserer Situation mehr Nachteile als Vorteile mit sich bringt und haben darum beschlossen, dieses Vorhaben einzustellen.



Herzlichen Dank für Ihr Mitmachen!

Wiederum wurden im September an sieben Annahmestellen im Gäu gute Kleider und Schuhe für bedürftige Menschen in Osteuropa gesammelt. Auch in diesem Jahr kam viel Sammelgut zusammen.

Am 9. September wurden die Hilfsgüter mit kräftiger Hilfe von vier Konfirmandinnen und einem Konfirmanden verladen und im Lastwagen des Hilfswerks AVC abtransportiert. Das AVC und die Christliche Ostmission koordinieren den Weitertransport und die Verteilung in den Empfängerländern in gegenseitiger Absprache. Das Empfängerland war bei Redaktionsschluss noch nicht definitiv bekannt, wahrscheinlich wird es Bulgarien oder vielleicht Bosnien sein.

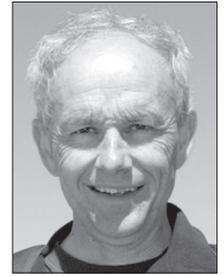
Die Kleider und Schuhe aus der Schweiz sind für bedürftige Menschen in Ost- und Südosteuropa eine Un-

terstützung, die in Not hilft und sehr geschätzt wird. Da die Kleiderqualität in der Schweiz im Vergleich zu Osteuropa deutlich besser ist, gewinnt diese Hilfe zusätzlich an Wert.

Wir danken allen, die Kleider/Schuhe/Geld gespendet haben herzlich!

Ein besonderer Dank geht an die Leiterin der Sammlung Rita Bützer und die Zweigstellenleiterinnen Liselotte Grob, Anita Sternisa, Christine Freudling, Monika Bürgi und Barbara Meier. Danke allen, die Räume für die Annahmestellen zur Verfügung gestellt haben. Auch den Helfern am Aufladetag herzlichen Dank!

Weitere Infos: www.ostmission.ch www.avc-ch.org



RENOVATION KIRCHTURM

Warum läuten die Kirchenglocken nicht mehr?



Der Kirchturm der Reformierten Kirche in Egerkingen ist in die Jahre gekommen. Die Farbe ist von Wind und Regen ausgewaschen. Schmutz und Algen setzen an der Fassade an. Auch der Glockenstuhl hat Rost angesetzt. Die Antriebsmotoren für die Glocken sowie die gesamte Technik stammen aus dem Erstellungsjahr von 1956. Also höchste Zeit für eine Renovation und Erneuerung.

Das Fassadengerüst ist aufgebaut, die Renovationsarbeiten sind gestartet. Die Fassade wird gereinigt und wo nötig renoviert und anschliessend mit einem neuen Anstrich versehen. Die Läuttechnik wird ausgebaut; die Glocken sind zu

diesem Zweck provisorisch an der Decke aufgehängt. Ebenso wird der gesamte Glockenstuhl an der Decke aufgehängt. So kann die gesamte Stahlkonstruktion durch Sandstrahlen vom Rost befreit werden. Anschliessend wird die gesamte Stahlkonstruktion mit einem neuen Schutzanstrich versehen. Die Motoren und die Läuttechnik werden ersetzt oder revidiert.

Wenn alles nach Plan verläuft, können die Glocken Ende Oktober wieder läuten. Bis sämtliche Arbeiten abgeschlossen sind und das Fassadengerüst abgebaut ist, kann es bis Ende November werden.



Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinde Gäu
4622 Egerkingen

Redaktor:

Simon & Sonja Steiner
Osterenstrasse 46
4628 Wolfwil
Mail: gemeindebrief@ref-egerkingen.ch

Adressmutationen:

Renato von Rohr
E-Mail: info@ref-egerkingen.ch

Druck:

Druckerei Hammer,
Kornhausstrasse 4, 4622 Egerkingen

erscheint:

6 mal jährlich, als Informationsblatt
der Kirchgemeinden mit ihren Gruppen

Nächste Ausgabe: Dezember 2020

Auflage:

1800 Exemplare

Abonnement:

Gratis für alle Kirchgemeindemitglieder
und Interessierte

Homepage der Kirchgemeinde:

www.ref-egerkingen.ch

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, 12. November 2020

ROUNDABOUT

SALLY-ANNE PITASSI

Neues Tanzangebot für Mädchen und junge Frauen in Egerkingen

ROUNDABOUT, DAS STREETDANCE ANGEBOT VOM BLAUEN KREUZ SCHWEIZ

In Egerkingen gibt es ein neues Tanzangebot für Mädchen/junge Frauen zwischen 12–20 Jahren. Die neue Gruppe startet am 9. November 2020, die Leiterinnen sind Deborah und Selina von Allmen aus Egerkingen. Das Training finden jeweils montags, 19.00 – 20.30 Uhr in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche in Egerkingen statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, eine Schnupperlektion ist gratis, danach kostet die Lektion CHF 5.– Das Training besteht aus 60 Minuten tanzen und 30 Minuten «gemütlicher Teil»; zusammensitzen, plaudern, chillen.

Träger dieser roundabout youth Gruppe sind die Reformierte Kirchgemeinde Gäu, der Verein Nöis Land Gäu sowie das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg.

roundabout bietet Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren und jungen Frauen zwischen 12 und 20 Jahren ein niederschwelliges Tanzangebot. Die Tänzerinnen erhalten die Möglichkeit sich zu bewegen, dabei Spass zu haben, sich zu entfalten, ihren Körper schätzen zu lernen und ihre Einzigartigkeit zu entdecken. Aktuell existieren schweizweit knapp 100 roundabout-Gruppen mit über 1000 Teilnehmerinnen und 230 meist freiwillig engagierten Gruppenleiterinnen. Dieses Jahr feiert roundabout das 20-jährige Bestehen.

Kontakt: Denise Baumgartner, Kantonale Leiterin, roundabout Solothurn
Tel. 079 510 87 82, office.so@roundabout-network.org

GEBETSRAUM

SALLY-ANNE PITASSI

Wir freuen uns, auch dieses Jahr für Dich einen wunderschönen Gebetsraum zu gestalten. Der Raum wird im **Sitzungszimmer der Ref. Kirche Egerkingen vom 25. – 31. Oktober 2020** geöffnet sein.

Der Gebetsraum bietet Dir viele verschiedene Möglichkeiten Gott zu begegnen und Dich ermutigen zu lassen für den Alltag. Es wird eine Liste geben,

in der man sich für eine bestimmte Zeit eintragen darf. Wir freuen uns auf die Gebetswoche mit Dir.



P.S. Hier kannst Du Dir schon mal die besten Zeiten reservieren!

<http://2020-44c.24-7ch.ch>

